FDP Waldeck-Frankenberg

FREIE DEMOKRATEN SAGEN LANDWIRTSCHAFT UNTERSTÜTZUNG ZU

09.01.2024

• Bei Landwirten hat sich viel Ärger aufgestaut
• Wer Nahrungsmittel erzeugt, darf nicht über Gebühr belastet werden
• Proteste müssen immer friedlich bleiben

Wiebke KNELL, landwirtschaftspolitische Sprecherin der Freien Demokraten im Hessischen Landtag, hat den hessischen Landwirten anlässlich der heutigen Demonstrationen ihre Unterstützung zugesagt: „Bei der heimischen Landwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren viel Ärger aufgestaut, der sich nun in den Protesten gegen Subventionskürzungen entlädt. So begrüßenswert es ist, dass die Bundesregierung den Landwirten bereits entgegengekommen ist, so verständlich ist die Forderung der Bauern nach einem kompletten Abrücken von den Kürzungsplänen. Klar muss sein: Wer die Nahrungsmittel für die Bevölkerung erzeugt, darf nicht über Gebühr belastet und in der Arbeit eingeschränkt werden. Letzteres ist aber leider gerade unter Schwarz-Grün in Hessen viel zu oft geschehen, zum Beispiel mit der schlechten Umsetzung der Dünge-Verordnung oder mit der Schaffung des Grünen Bands. Auf der einen Seite immer mehr Auflagen und auf der anderen Seite weniger Unterstützung - das kann nicht funktionieren“, erklärt Knell.
Erleichtert zeigt sich Knell darüber, dass die heutigen Kundgebungen in Hessen nach bisherigem Kenntnisstand entgegen vieler Befürchtungen friedlich verlaufen sind. „In einer Demokratie müssen Proteste immer friedlich und an der Sache orientiert bleiben. Verrohende Sitten und Gewaltandrohungen sowie eine Unterwanderung durch extreme Gruppen konterkarieren das Ansinnen. Es ist gut, dass sich die hessischen Landwirte nicht haben vereinnahmen lassen.“

Abgerufen am 10.11.2026 unter https://fdp-wa-fkb.de/?p=7547